

Editorial 3 / 2003

Nun ist schon mehr als das halbe Jahr vorbei und man stellt sich die Frage nach dem Erreichten, dem was kommt und - überhaupt.

Die Kriegereien im nahen Osten sind nach wie vor im Gange, wenn auch in abgeschwächter Form und finden in den Medien immer noch regen Anklang. Die Kriegsführer jedoch stehen mehr denn je in der Kritik und es ist interessant, ihre Gestiken, Beweggründe und Rechtfertigungen zu analysieren. Vor kurzem war zu lesen, dass sich in dieser Angelegenheit ein grosses schwarzes Loch öffnen werde - warten wir mal ab!

Bei No Panique ist zu vermelden, dass wir gut unterwegs sind, dank dem grossen Einsatz jedes Einzelnen. Der August hat es so richtig in sich, mit Doppelauftritten am selben Tag, was allen eine ungeheure Konzentration abfordert. Trotz der enormen Sommerhitze sind wir mit unserem Repertoire auf dem aufsteigenden Ast und es macht so richtig Spass, in dieser Formation mittun zu dürfen.

No Panique ist halt nicht irgendeine Steelband – nein, wir sind DIE Steelband schlechthin.

Am Karibikabend in Schönbühl vom 16. August konnten wir unsere Standfestigkeit in mancher Hinsicht unter Beweis stellen. Erst die seitlichen Sturmböen, der diesen im Weg stehende Springbrunnen und der Regen von oben schafften uns! Die Scheinwerfer vor der Bühne wurden aus Sicherheitsgründen ausgeschaltet und wir standen wie begossene Pudel vor unseren Fässern, spielten um 23:30 Uhr das angefangene Stück zu ende, trotz des aus allen Richtungen auf uns prasselnden Nasses. Ich kam mir wie von einem anderen Stern vor, klitschnass und fast blind. Um mich herum hörte ich nur noch Schreie unserer Perkussionisten. In meinen Fässern „

herrschte“ das Wasser, die Töne waren nicht mehr zu sehen – um mich herum standen nur noch drei schwarze Löcher.

Schwarze Löcher – schon wieder dieser Ausdruck - er wird in vielen Büchern, Berichten, Zitaten und Filmen erwähnt. Nur, was ist das eigentlich – das schwarze Loch?

Ich kenne diesen Ausdruck aus Star Trek, dem Film mit Luke Skywalker. Nun wollte ich es wissen, was diese Löcher so in, an und um sich haben. Kurz bin ich im Internet rumgesurft, Du glaubst gar nicht, was man da alles unter dem Begriff „schwarzes Loch“ findet Nämlich: Die Ausdehnung der Materie in einer Singularität nähert sich Null und die Dichte geht gegen Unendlich. Ein solcher Zustand ist für uns nicht mehr fassbar, die Allgemeine Relativitätstheorie Einsteins, die Singularitäten voraussagt, versagt völlig bei ihrer Beschreibung. Sicher ist aber, dass in einem Zustand unendlicher Dichte kein Atom oder Molekül mehr existiert. Es ist nicht einmal vorstellbar, dass es dort noch Elementarteilchen wie Protonen oder Neutronen geben könnte, selbst Quarks werden hier keine Chance mehr haben. Eventuell liesse sich der Materiezustand durch die Stringtheorie beschreiben, die vielleicht eines Tages die Verbindung zwischen Relativitätstheorie und Quantenmechanik ermöglicht. Sicher ist nur, dass sich hier ein Objekt kosmischen Ausmasses in Sekundenbruchteilen in ein quantenphysikalisches "Nichts" verwandelt hat! Bislang wissen wir jedoch definitiv nichts über das Innere eines schwarzen Lochs.

Warum? Die Gravitation eines solchen Objektes ist derart gross, dass selbst Licht nicht aus ihm entkommen kann. Die Fluchtgeschwindigkeit liegt über der Lichtgeschwindigkeit (300 000 km/s)! Zum Vergleich: die Fluchtgeschwindigkeit von der Erde beträgt 11,2 km/s. Da nun jede Information sich aber höchstens mit Lichtgeschwindigkeit ausbreiten kann, gibt es keine Möglichkeit der Nachrichtenübermittlung aus einem schwarzen Loch. Daher rührt auch seine Bezeichnung, denn kein Licht, keine Strahlung kann uns seine Existenz verraten.

Dieser Gravitationsgigant krümmt, verbiegt die umgebende Raumzeit derart in sich selbst, dass man sie als entartet bezeichnet. Die noch relativ flach verlaufende Raumzeit stellt die äußere "Grenze" eines schwarzen Lochs dar, den sogenannten Ereignishorizont. In der untersten Spitze des Kegels befindet sich die Singularität, welche die Raumzeit hier völlig verzerrt. Rotierende schwarze Löcher gehen noch brutaler mit der Raumzeit um: sie reißen sie in ihrer Rotationsbewegung mit! Es gibt im gesamten Kosmos keine Kraft, die diesem "Raummonster" entinnen kann, kein Raumschiff, keine Wärme- oder Radiostrahlung, nicht einmal die härteste Gammastrahlung kann entweichen.

Noch Fragen?

Ich wünsche Euch allen einen schönen und warmen Sommer, ohne Subraumstörungen und Materie-Antimaterie-Reaktionen.

Mit ausserirdischen und / oder klingonischen Grüßen

Daniel



3267 Frienisberg Alters- und Pflegeheim

Ja, was heimer de da i üsi Agända gschribe? Halt, mir si ja scho 2002 dert obe gsi. Chlosterhof u si Umgäbig, Märit, wo me fasch alles het chönne choufe. Musig; das No Panique - Orchestra. Das alles wei mir das Jahr ou wider ga luege u ga lose.

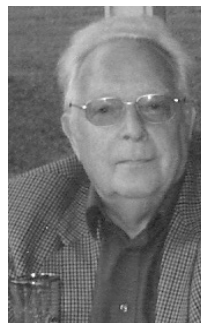
Mir gö de bezite, das mir de fürs Outo no e Parkplatz finge. Aber o Schreck, gnueg Parkplätz, bim Chlosterhof keiner Märitständ, fasch keiner Lüt u wo isch de d' Musig?

Wär chunt de da derhär? Uese Sohn Roland. "Ja, geits öich no, dir sit ja viel zfrüh! Es isch kei Märit. Mir hei da üses Uebigswucheändi gha. Ab em halbi drü gits für Gescht u Insasse im Chlosterhof inne es Konzärt, müesst halt bis denn no eis ga trinke.

Ab em halbi drü isch du mit der Rueh verbi gsi. Steelband No Panique in voller Aktion, Heiminsasse u Gescht Sorge für gueti Sctimmig. Mit em zusätzleche Event vom Nonnechor Frienisberg isch di tolli Ueberraschig perfekt gsi. Mir hei dä Sunntignamittag mit vielne ungewollte Ueberraschige gnosse.

Mir wünsche Öich wieter so tolli Ufritte!

Greti und Max





Haben Sie genug von monotonen Büroarbeiten?

Wir bieten Ihnen die Realisierung schlüsselfertiger **EDV-Lösungen** im standardnahen Bereich an. Unser Anliegen ist es dabei, Sie in allen Fragen der Informationsverarbeitung herausragend und objektiv zu beraten und Sie bei der Umsetzung Ihrer Informatikprojekte zuverlässig und effizient zu unterstützen.

Solutions Bricks® nennen wir unsere vorgefertigten Elemente, die wir bei der Entwicklung unserer Lösungen verwenden und die wir ganz nach Bedarf, unkompliziert und zügig zu Kundenlösungen zusammenfügen. So entstehen extrem schnell und kosten-effektiv Lösungen, die sich durch hohe Robustheit und Wartungsfreundlichkeit auszeichnen.

SWISS



Software

dll

DLL, Dienstleistungen Loosli

Frühl 2, 3264 Diessebach b. Büren
Telefon 032 355 14 07
Fax 032 355 14 08

Vor em Friener isch aber ou no Eine gsi...

Bevor mir nämlech id's Üebigswucheändi gange si, hei mir no en Uftritt in Interlake gha. Mir hei vo Punkt 14.35 bis 14.55 uf Perron zwöi für ne Gschäftsalass gschiut. Dr Roland, üse Musikalisch, isch mit em Zug am viertu ab zwöi iitroffe. Es het no grad für es paar Wortwächsle glängt, du isch de scho dr Äxtra-zug iigfahre. Mir hei gloub aues gä, u es het einisch meh gfägt, für so ufgschteuti Gescht chönne ds schpile! Nachem Verlade vo de Inschtrumänt, si mir no vis-à-vis in es Beizli ghocket, u heinis no chli la guet ga. Vo dert us si mir de uf e Frienisberg gfahre.

Maja

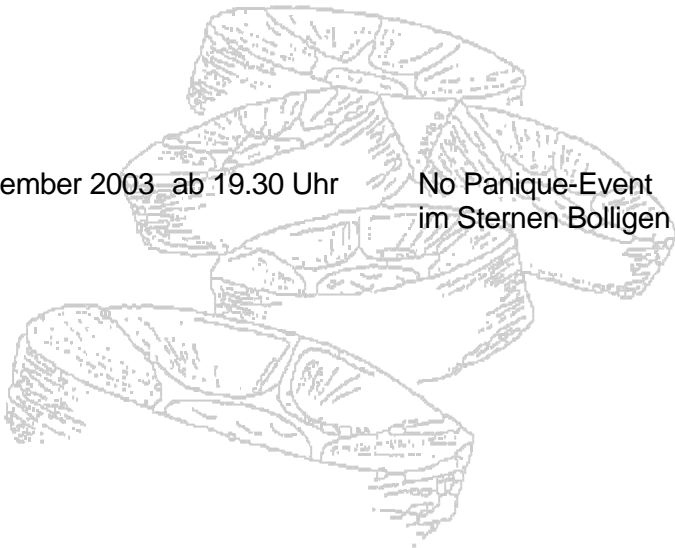
In Interlake hei mir gschwitzt...!



Öffentliche Auftritte

29. November 2003 ab 19.30 Uhr

No Panique-Event
im Sternen Bolligen



Reifenwechsel ...

... nicht ohne Offerte von PTL!

Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte und profitieren Sie als No Panique Mitglied oder Fan von grossartigen Konditionen. Stichwort **'Siebene Hürz'** genügt.

Unser Tipp für diesen Sommer:

Reifen der Marke **Lassa**

Lassa überzeugt mit guter Griffigkeit und hoher Laufruhe. Lassa, die Zweitmarke von Bridgestone, ist **sensationell günstig**.

PTL

PTL, PneuTechnik Loesti

Erdli Z., 3264 Dörschach b. Büren
Telefon 032 353 14 07
Fax 032 353 14 09

■ Fussbeschwerden?



- Fuss- und Ganganalyse, 3D-Scan
- Fussstützen
- Sporteinlagen



ORTHO-TEAM[®]
HEALTHTEC GMBH

Neuzugangsorte:

Frankfurt:
Ehrhardstr. 27
30569 Siesm.
Fon: 031 386 88 88
Fw: 031 386 24 61

Hannover:
Hannoversche 12
40553 Bielef.
Fon: 051 661 42 70
Fw: 051 661 15 52

Städt. Gärten 25:
Beutlstr. 10
Fon: 031 208 01 80
Fw: 031 208 01 81

Am Heubühl 42:
57344 Simmerath
Fon: 052 772 38 60
Fw: 052 772 38 61

3. Stadt-Verkehr:
38623 Lüneburg
Fon: 053 826 40 48
Fw: 053 826 41 41

Gebäude 7:
4710 Bielefeld
Fon: 052 311 34 12
Fw: 052 311 34 13

Merowingerstr. 37:
41051 Uckerath
Fon: 022 962 25 24
Fw: 022 962 25 46

Bismarckstr. 28:
33621 Villingen-Schmalenb.
Fon: 052 951 91 31
Fw: 052 951 03 30

Zugbrunnstr. 19/19:
63302 Duden
Fon: 041 786 13 11
Fw: 041 786 03 20

Shopping!

Auch über das Internet möglich!
<http://www.nopanique.ch>



Mit unserer CD "Break" entsprechen wir einem viel geäußerten Wunsch unseres Publikums nach einem Tonträger.
Fr. 15.--



Mit unserer neuen CD " Power of Panique" können Sie sich ein bisschen karibische Wärme zu sich nach Hause holen.
Fr. 27.--



Mit dem NO PANIQUE T-Shirt strahlst Du auch im Winter karibische Wärme aus.
Fr. 15.--

Am besten machen Sie sich gleich auf die NO PANIQUE Socken, um eine NO PANIQUE CD zu kaufen.
Fr. 5.--



Alle Artikel sind an unseren Auftritten erhältlich oder benutzen Sie ganz einfach den Bestellatalon auf dieser Rückseite.

Bestelltalon

..... **Paar No Panique Socken Gr.** à Fr. 5.--
(selbstverständlich mit gesticktem Logo)

..... **No Panique CD " BREAK "** à Fr. 15.--

..... **No Panique CD " Power of Panique "** à Fr. 27.--

..... **No Panique "Shirt" weiss Gr.** à Fr. 15.--

..... **No Panique "Shirt" h'grau Gr.** à Fr. 15.--

Die angegebenen Preise verstehen sich exklusive Versandkosten von Fr. 3.--

Name/ Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Datum und Unterschrift

Bitte senden Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Talon möglichst rasch an:

Micha Bucher, Riedstrasse 51, 3172 Niederwangen



Auftritte vom 16. August 2003

Lieber Leser, bei den nächsten drei Berichten kannst Du sehen, was unsere Mitglieder zum Schreiben animiert...

Karibikabend in Schönbühl – der langersehnte Regen

Es ist Samstagmorgen, 16. August 2003, und wir wissen, dass wir heute zwei Auftritte bei hohen Temperaturen zu bestehen haben. Es hat wochenlang nicht geregnet und das Thermometer kletterte täglich über die 30-Grad-Marke. Wunderbar, wenn man Ferien hat, ansonsten treibt einem jede kleinste Tätigkeit den Schweiß aus den Poren. Man könnte sagen, es herrscht traumhaftes, stabiles No Panique-Auftrittswetter!

Wir treffen uns am Nachmittag im Lokal, laden unsere Instrumente in den Anhänger – schweissüberströmt – und fahren zum Nachmittagsauftritt im Park des Seniorenheims Beundenfeld in Bern. Dort spielen wir von 16 – 17 Uhr, wissend, dass wir danach sofort in Richtung Zentrumsplatz Schönbühl eilen werden, um dort bereits kurz nach 18 Uhr aufzutreten. Wir erlauben uns noch am tosenden Applaus, stressen nach der Zugabe schweisstriefend mit unseren Instrumenten Richtung Anhänger und fahren zum zweiten Auftritt.

Je näher wir unserem abendlichen Ziel kommen, desto dunkler und bedrohlicher wirkt der Himmel. Es muss eine Täuschung sein, es hat doch schon so lange nicht mehr geregnet... Unberührt laden wir unsere Instrumente aus und stellen sie auf die vorbereitete Bühne. Es handelt sich um eine erhöhte Bühne mit Scheinwerfern und plätscherndem Spring-Brunnen zur Seite. Der Fasnachtsverein Schönbühl feiert sein 10-jähriges Bestehen und wir fühlen uns gebauchpinselt, für diesen Anlass als Bernerband engagiert worden zu sein. (Tja, Vitamin-B machts möglich) Der ganze Zentrumsplatz ist geschmückt und man sieht viele Moossi-Fasnächtler in ihren individuellen gelb-grün

schillernden Kostümen.

Als wir zum Spielen bereit sind und sich unser Kribbeln vor dem Auftritt auf dem Höhepunkt befindet, verspüre ich – und leider nicht nur ich – einen klar definierbaren Tropfen des eigentlich sooo lange ersehnten Regens. Klitsch-klatsch machts in meinem Pan und wir Spieler grinsen uns mit gerunzelter Stirn gegenseitig Mut zu. Micha zählt das „La Isla Bonita“ an und wir ignorieren die Tropfen, die immer grösser und zahlreicher werden. Es wird doch möglich sein, mit unserer aufgestellten Musik die Regenwolken zu vertreiben? Das Gegenteil ist der Fall: Die Regenwolken scheinen anzuhalten, um unserer Musik zu lauschen und im Takt mitzutropfen...

Jedenfalls beenden wir unser erstes Set nach einer guten halben Stunde in nässlichem Zustand und wir fürchten, dass unsere Pans den feuchten Abend mit etwas Flugrost verdanken werden.

Es gelingt erst dem Publikum, mit seinem Applaus die Wolken zu vertreiben, denn mitsamt unserem letzten Ton hört wie durch Zauberei auch der Regen auf.

Nach zwei Stunden Pause spielen wir erneut ein ca. halbstündiges Set, geniessen die leichte Abkühlung und Trockenheit samt dem zahlreich erschienenen Publikum. Es herrscht eine Superstimmung. In den Pausen geniessen wir zwei Guggen, verschiedene Salsatänze, karibische Tanz-Shows, einen erquickenden Drink und feines Essen.

Für 23.20 Uhr ist unser letzter Auftritt angesagt (an diesem Abend!). Die Guggen verlassen bei leichtestem Tröpfeln die Bühne. Wir packen unsere Instrumente, stellen auf, und gemeinsam mit dem Regen beginnen wir um die Wette zu spielen. Der Regen kommt von oben, die stiebende Gischt des Spring-Brunnens von links, und mittlerweile will sich auch noch der Wind einmischen und uns erbarmungslos eine neue Frisur

aufsetzen. Noch immer lächeln wir runzlig – bereits leicht aufgeweicht - in die Runde. Einige Fans haben sich in den „Schärme“ verzogen und alle klatschen verzückt weiter. Es hat auch einige echte „steinalte“ Ex-No Paniquer dabei, die unbeeinträchtigt im peitschenden Gewittersturm ausharren und uns treu unterstützen, nämlich!

Ich stelle fest, dass ich zeitweise einhändig spiele, da mein Fass immer öfters vom Wasser befreit werden muss, damit die Töne nicht ganz absaufen. Ich grinse vor mich hin und spiele, was das Zeug hält. Was die andern Mitspieler zu dieser Zeit genau machen, weiss ich nicht, da ich sie wegen des Regens kaum noch zu erkennen und hören vermag. Das Drama erreicht den Höhepunkt, als wir zum Abschluss noch das „A wither shade of pale“ (übersetzt: Tränen im Gesicht) spielen. Es ist nass, was nass sein kann.

Schliesslich beenden wir unser Set vorzeitig, weil das Spielen schlicht und einfach nicht mehr möglich ist. Die Scheinwerfer sind nämlich auch schon vorsorglich ausgeschaltet worden, da sich Strom und Wasser bekanntlich nicht so gut vertragen. Um uns herrscht nunmehr dunkle Nacht mit viel Nass.

Ich weiss von Leuten, die haben ihre Fässer nur noch als schwarze Löcher erkannt und gerade noch erahnt, wo bei vorhandenem Licht die Töne zu finden gewesen wären.

Meine persönliche Erkenntnis: Die Region des hohen C in meinem Pan ist die perfekte Regensammelstelle Nr. 1.

Aufgrund der beiden doch eher anstrengenden Auftritte hatten wir bei trockenem Wetter – damals - geplant, die Instrumente im Anhänger auf unserem Parkplatz in Zollikofen zu belassen und erst am Dienstagabend für die Probe auszuladen. Nun entschlossen wir uns aber, noch „schnell“ ins Lokal zu fahren, um unsere Instrumente mit weichen Frottiertüchern zu trocknen und

sie so vor der sicheren Rost-Vergammelung zu bewahren.
So gegen 02.00 Uhr lag wahrscheinlich jeder No Paniquer flach, leicht aufgeweicht und erschöpft in seinem hoffentlich trockenen Bettchen.??

Dieser Auftritt wird für alle No Paniquer sicher unvergessen bleiben. Äs het gfägt, nämlich!

Brigitte



Wieder mal ein Doppelpack

Samstag, 16. August 2003. Erster Auftritt im Alters- und Seniorenheim im Spitalacker in Bern.

Bei schönem Wetter trafen wir dort ein und stellten auf dem Rasen, welcher als Festplatz, anlässlich ihres Jubiläums, 30 Jahre Alters- und Seniorenheim, geschmückt war, unsere Instrumente auf. Mit zwei Sets stellten wir unser Können unter Beweis. Es kam eine gute Stimmung auf. Es wurde mitgeklatscht und sogar getanzt.

Nach einer guten Stunde waren wir fertig. Und, was kommt...? Logisch:

Abprotzen, einpacken, einladen und ab zum zweiten Auftrittsort fahren!

In Schönbühl auf dem Dorfplatz fand zum 10jährigen Jubiläum der Guggenmusig ein Fest statt und dorthin waren wir nun unterwegs.

Auf ein Neues: Ausladen, auspacken aufstellen und bald schon waren wir spielbereit.

Unser erstes Set starteten wir bei leichtem Regen, was nach der Hitze des Tages recht angenehm war.

Darauf folgte eine Pause mit verschiedenen anderen Darbietungen: Die Guggenmusig gab ihr Bestes. Es gab eine Flamenco Darbietung und dazwischen immer wieder Musik und Tanz für alle.

Das zweite Set nahmen wir in Angriff, als es schon begann einzunachten und der Himmel bedeckt war. Ansonsten brachten wir das Ganze bei trockenem Wetter über die Bühne.

Eine weitere Pause war für uns angesagt.

Die Bühne war frei (wir mussten jedes Mal die Instrumente hinunterzügeln) und es folgten weitere überseeische Tanz- Darbietungen. Wir verpflegten uns und sahen den Vorführungen zu. Inzwischen gebärdete sich das Wetter immer launischer. Immer wieder regnete es mehr oder weniger stark. Es war bereits 23:00 Uhr. Die Guggenmusig stand auf der Bühne und machte mächtig Dampf. Und das Wetter? Es regnete gerade nicht. Hoffnung für uns, das dritte Set im Trockenen durchziehen zu können.

Sch. . . . Gerade als die Guggenmusig fertig war und wir uns anschickten, die Instrumente zu packen, um sie auf die Bühne zu stellen, spürten wir. . . . **Regentropfen.**

Jetzt aber los, bevor es stärker wird. Denkste?! Schon als wir das erste Stück anspielten (nein wir haben nicht falsch gespielt), nahm der Regen zu. Es kommt noch dicker: Neben der Bühne befand sich ein Springbrunnen mit hohen Wasserfontänen. Und weil wir immer Glück haben, begann es genau von dieser Seite her stark zu winden. Nun bekamen wir das Feeling eines Sturms auf hoher See zu spüren. Doch, dem Wetter zum Trotz, wir haben weitergespielt. Klitschnass waren wir eh schon und die Schwierigkeitsstufe 6, mit der einen Hand spielen und mit der Andern das Pan entleeren, haben wir auch gepackt. Als dann zwei Hände zum Wasserleeren auch nicht

mehr reichten, haben wir nach einem „A Whiter Shade of Pale“, in der Version eines untergehenden Schwanes, das durchnässte Handtuch geworfen, das Ganze begleitet vom Applaus der Zuhörer, die sowohl erstaunt und doch erfreut waren, wie die „Kampfsöi vo No Panique“ das soweit durchgezogen haben.

Und jetzt? Pans leeren, herunterzügeln ans Trockene. Auch Schlagzeug, Conga und Bongo hatten gelitten und in der Percussionskiste, na ja, . . . Fische schwammen noch keine darin. Instrumente zum Anhänger zügeln einpacken, einladen und ab ins Lokal.

Nun begann die Mitternachtsschicht!

Da unsere Pans aus Metall sind, ist die Gefahr des Rostens sehr schnell gegeben. Ebenfalls bekommt es den fellbespannten Instrumenten wie Conga, Bongo und dem Schlagzeug nicht gut, wenn sie nass sind.

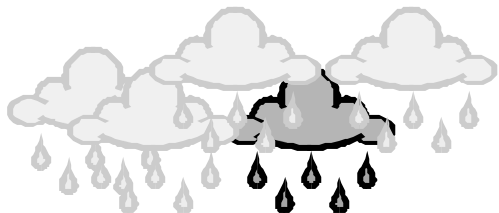
Logische Folge – eine Trocknungsaktion war angesagt. Mit Frotté und sonstigen Tüchern rieben wir unsere Babys trocken.

Eigentlich wäre das Ganze zum Schreien gewesen, aber irgendwie nahm es jeder locker.

Es wurden Sprüche geklopft und alle haben mitangepackt, damit wir zeitig fertig wurden mit der Nachtarbeit (Presi, gits no Nachtzueschlag?!)

So, nun ab nach Hause. Wir sind alle müde. Jeder ist froh, endlich aus den nassen Sachen rauszukommen und alle sind um eine Erfahrung reicher!

Roland2



Pfludinass - so oder so...

No Panique, die wohl wetterfesteste Steelband der Welt! Wir spielten schon bei eisiger Kälte, bei brütender Hitze, bei Wind und Regen. So auch am 16. August, wo wir zwei Auftritte hatten.

Als wir uns beim Lokal trafen, stöhnte schon Jeder "puh! Isch das heiss...". Dann fuhren wir los Richtung Pflegeheim Beundenfeld, wo wir unseren ersten Auftritt bewältigen durften. Nach dem ersten Set tönte es von überall gleich: "Ig bi scho jetze pfludinass!" Der Auftritt war aber toll. Die Leute klatschten und tanzten. Auch die Verpflegung liess keine Wünsche offen. Mit Sandwiches und Getränken wurden wir gestärkt. Weil das Publikum so tobte, spielten wir noch eine Zugabe. Wir hatten leider nicht mehr Zeit, da wir ja noch eine andere Pflicht zu erfüllen hatten.

Wir packten zusammen und fuhren ab nach Schönbühl. Dort fand ein Karibikabend statt.

Eigentlich sollten wir schon um 18.00 Uhr spielen. Aber da wir nun mal keine Flöten sondern Fässer haben, war das ziemlich unmöglich. Um halb Sieben standen wir aber spielbereit auf der Bühne. Auch Petrus war bereit. Für was? Für den langersehnten Regen! Schönbühl, leichter Regen, No Panique spielt trotzdem. Nach dem ersten Set hatten wir zwei Stunden Pause. Während unserer Pause spielten zwei Guggen und es wurde Samba getanzt. In der Zeit hat es auch aufgehört zu regnen. Um 21.15 Uhr waren wir wieder dran. Kein Regen und mehr Leute, also ideale Bedingungen! Es hat auch sehr Spass gemacht. Nach dem zweiten Set hatten wir wiederum eine lange Pause. Langsam wurden wir alle müde und hofften, dass wir bald an der Reihe waren. Dann endlich, so gegen 23.20 Uhr konnten wir loslegen. Und wiederum waren wir nicht alleine. Nein, Petrus hat uns tatkräftig nass gemacht. Aber nicht nur der Herr im Himmel, auch der Brunnen, der neben der Bühne

stand, hat seinen Beitrag geleistet. Beim letzten Stück war das Pan so voll mit Wasser, dass es tönte, als würden wir gurgeln. Blitzschnell räumten wir die Instrumente ins Trockene. Und wiederum hörte man: "Wäh! Ig bi pfludinass...!"

Eigentlich wollten wir das Ausladen im Lokal auf den Dienstag verschieben, doch das war unter diesen Umständen nicht möglich. So fuhren wir ca. um 00.40 ins Lokal, um die Instrumente zu trocknen.

Es war ein langer und anstrengender Tag, aber einer, der auch Spass machte und den man nicht so schnell vergisst!

No Panique lässt Sie nicht im Stich!!!

Häbets guet Eui

Babs



P.S. Bisch i Räge cho u wosch nid verfriere,
muesch eifach es No Panique T-Shirt usprobiere.
Bi üs chasch eis cho choufe,

Auftritt Seniorenheim Beundenfeld



Auftritt Schönbühl



TELTECH GMBH

TELEKOMMUNIKATIONS-SYSTEME UND VERNETZUNGEN

search

Telekommunikation
als Erfolgsfaktor

Bedarfsgerechte
Lösungen

Verbindungen
mit geeigneter
Technologie

result

Höhere
Zuverlässigkeit

Verfügbarkeit
im entscheidenden
Moment

Qualitativ perfekte
Ausführung nach
europ. Standard ETSA

choice

Spezialisten mit
ausgewiesenen Referenzen
Lösungen, die Ihrem
Qualitätsstandard entsprechen

Rufen Sie uns doch einfach an wir haben immer für Sie Zeit. Auch wenn im Moment kein konkreter Auftrag zur Diskussion steht, wir beraten Sie gerne.

TELTECH GmbH, Meriedweg 7, Postfach, 3172 Niederwangen, Telefon 031 985 22 22
Fax 031 985 22 23, info@teltech.ch, www.teltech.ch

Es paar Föteli vom Üebigswuchenändi...





Wussten Sie schon, dass...

- Brigitte meint, am Abend ab 22.00 Uhr könne man bei den Nachbarn nicht mehr duschen gehen,...(Brigitte, das hätte mir nid vo Dir dänkt!).
- Brigitte findet es “gäbiger” wenn die langen Hosen kürzer sind, wenn es heiss ist... (Du meinsch sicher entweder Shorts z’ trage, oder 7/8 Hose...) .
- “Dr Knirps funktioniert mängisch, wenn de Schwein hesch,... u mängisch ou nid”, ist die Aussage von Brigitte. Fragt sich nur, von welchem Knirps hier die Rede ist. Für nähere Erklärungen wenden Sie sich bitte direkt an Brigitte oder Daniel.
- Babs auf die Frage: “Hesch heiss...?” meint:”Nei, schteu Dir vor, ig bi heiss...!?”
- Micheline der Meinung ist, dass die Kabelrollen bei feuchtem Wetter rosten können (auch wenn sie aus Karton sind...?).
- Erika gerne “Billy, Billy” spielt? Die Spielregeln wird Ihnen Erika gerne erleutern.
- Maja, unsere geliebte Spionin Nr. 1 ist, alle inbrünstig belauscht, fotografiert, damit Ihr Euch an “Wussten Sie schon, dass” erquicken könnt?? (retour von Brigitte).
- die ersten fünfzig Besucher an unserem NP-Event ein Geschenk erhalten?

NO PANIQUE!

Nach Überwindung Ihrer panischen Schwellenangst unser gemütliches Beizli zu betreten, werden Sie sofort mit einem freundlichen Service, einem marktfrischen Angebot und mit einem gepflegten, ausgewogenen Weinkeller überrascht!

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Das Frohegg-Team
(Offizieller Verpfleger des No Panique-Orchesters)

Sonntags geschlossen!



Restaurant Frohegg
Belpstrasse 51
3007 Bern
Tel. 031 382 25 24

Andreas Kobel

Kontaktadressen

Präsident

Daniel Studer
Grubenstrasse 88
3322 Schönbühl
Tel. 031 - 859 58 81

Engagements

Steelband NO PANIQUE
Tel. 079 - 250 35 58
<http://www.nopanique.ch>
info@nopanique.ch

Souvenirs

Micha Bucher
Riedstrasse 51
3172 Niederwangen
Tel. 031 - 981 40 18

Kassier, Adressänderungen

Susanna Rufer
Riedstrasse 51
3172 Niederwangen
Tel. 031 - 981 40 18

Musikalisches

Roland Bühler
Aarberggasse 58
3011 Bern
Tel. 031 - 311 41 44

Sekretariat, Redaktion, Inserate

Maja Weber
Freiburgstrasse 923
3174 Thörishaus
Tel. 031 - 889 04 28

Redaktionsschluss SIBENE HÜRZ Nr 4/03 04.11.2003